

# Das Rafzerfeld hat nun ein eigenes Rollstuhl-Taxi

Tixi Taxi und andere Fahrdienste für Menschen im Rollstuhl operieren im oberen Rafzerfeld nicht. Nun hat ein Verein selbst ein Fahrzeug organisiert.



Manuel Navarro  
Publiziert: 20.08.2024, 19:00



Das durch Sponsorengelder mit finanziertes Fahrzeug konnte am 1. Juli in Betrieb genommen werden. Freiwillige Fahrer wie Max Neukom helfen Menschen wie Hanni Meier, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, so mobil zu bleiben.

Foto: Sibylle Meier

In puncto ÖV-Anbindung sind Teile des Rafzerfelds mässig erschlossen. Speziell darunter leiden Menschen, die betagt oder sonst in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Nicht nur fehlt es zum Beispiel im Rafzer Oberdorf an Haltestellen, jene, die es gibt, sind auch teilweise noch nicht rollstuhlgängig ausgebaut. Und noch schlimmer: Fahrdienste wie Tixi Taxi, San Mobil oder die Stiftung Pro Mobil fahren nicht weiter nördlich als Eglisau. Heisst für Menschen im Rollstuhl: Oft bleibt nur die teure Fahrt im Taxi. Der Verein *55plus-Rafz* beschloss im Frühling, Abhilfe zu schaffen. Mittels Sponsorengelder wollte er ein eigenes rollstuhlge-rechtes Fahrzeug anschaffen. Um es finanzieren zu können, galt es, 25'000 Franken für einen ausgebauten VW Caddy aufzutreiben.

## 175 verschiedene Spenderinnen und Spender

Dies ist inzwischen gelungen. «Die Inbetriebnahme des Fahrzeugs war offiziell am 1. Juli», bestätigt Vereinsmitglied Hubert Boog. Die ersten Fahrten wurden bereits gemacht. «Damit sind wir nun bereit für die grosse Masse an Anfragen», sagt Boog.

Die Spendenaktion sei sehr erfreulich verlaufen, so Boog. «Die Abdeckung war sehr breit, Zustimmung und Unterstützung auch.» Nicht nur Private und zahlreiche Sponsoren, sondern auch die Gemeinden Rafz und Rüdlingen haben sich beteiligt. «Ins- gesamt waren es 175 Parteien, welche sich für die Idee haben begeistern lassen.»

## Laufend kommen weitere Fahrerinnen und Fahrer dazu

Das Projekt bleibt aber weiterhin ein gemeinschaftliches Unterfangen. Denn für die Fahrten ist der Verein auf freiwillige Fahrerinnen und Fahrer angewiesen. Schon heute haben sich rund 13 Personen zur Verfügung gestellt. «Und es kommen immer wieder neue dazu», sagt Boog.

Auch die Fahrten nähmen kontinuierlich zu, bereits gebe es Personen, die das Angebot regelmässig in Anspruch nähmen. Boog betont: «Unser Fahrdienst richtet sich an alle betagten und mobilitätseingeschränkten Menschen in Rafz und dem Rafzerfeld. Dabei spielt das Alter keine Rolle.» Das bedeutet: Auch Menschen aus Buchberg, Eglisau, Hüntwangen, Rüdlingen, Wasterkingen und Wil können sich melden.

In Bezug auf die Preise verfolgt der Verein das Ziel, dadurch lediglich das Fahrzeug zu amortisieren, um dereinst Ersatz beschaffen zu können. Im Vergleich zu einer Taxifahrt sind die Unterschiede daher markant. Ein Beispiel: Eine Fahrt von Rafz nach Bülach und zurück per Taxi kostet 126 Franken. Mit dem *55plus-mobil* sind es pauschal 24 Franken.